

DAS PROSTATAKREBSZENTRUM

Mit jährlich über 58 000 Neuerkrankungen ist das Prostatakarzinom die häufigste bösartige Tumorerkrankung des Mannes in Deutschland. Die Behandlungsmöglichkeiten des Prostatakarzinoms sind ungewöhnlich vielfältig. Nicht jedes Prostatakarzinom muss unbedingt behandelt werden. Gerade im höheren Alter finden sich bösartige Prostatavergrößerungen, deren Behandlung nicht erforderlich ist. Bei anderen Patienten kann von dem Karzinom jedoch eine Bedrohung ausgehen, die eine Bestrahlung, eine Operation oder eine medikamentöse Behandlung notwendig macht.

„Im Prostatakrebszentrum erstellen wir anhand umfassender Befunde eine individuell auf den Patienten abgestimmte Behandlungsempfehlung. Hierbei werden in einer interdisziplinären Diskussion mit allen beteiligten Fachrichtungen, Nutzen und Risiken jedes Behandlungsschrittes abgewogen, um zur bestmöglichen Therapieentscheidung zu gelangen“, erläutert der Chefarzt der Klinik für Urologie, Dr. Andreas Kutta, Sinn und Zweck des Zentrums.

Das nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Zentrum vereint Urologen, Strahlentherapeuten, internistische Hämatologen, Chirurgen, Radiologen und Nuklearmediziner, sowie Psychoonkologen, Physiotherapeuten und Mitarbeiter des Sozialdienstes und der Seelsorge unter einem Dach. Besonderer Wert wird auf die enge Einbindung des behandelnden niedergelassenen Urologen gelegt. Gemeinsam entwickeln die Fachleute einen individuell auf den Patienten angepassten Behandlungspfad.

Die Behandlungsergebnisse und Empfehlungen werden von der DKG kontrolliert, um für Sie das bestmögliche Ergebnis zu gewährleisten.“

ANSPRECHPARTNER



Leitung Prostatakrebszentrum

Dr. med. Andreas Kutta
Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie
Tel: (05251) 702-1600
E-Mail: urologie@bk-paderborn.de



Kompetenzteam

Dr. med. Eva Kunzmann
Oberärztin der Klinik für Urologie und Kinderurologie
Tel: (05251) 702-1600
E-Mail: e.kunzmann@bk-paderborn.de



MUDr. Attila Salay
Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie
Facharzt für Strahlentherapie
Tel: (05251) 702-24500
E-Mail: a.salay@bk-paderborn.de



Dr. med. Fonyuy Nyuyki
Leiter der Klinik für Nuklearmedizin
Tel: (05251) 702-24500
E-Mail: f.nyuyki@bk-paderborn.de



Harald Müller-Huesmann
Oberarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie und Leiter des MVZ im MediCo
Tel: (05251) 5 40 13 10
E-Mail: h.mueller-huesmann@bk-paderborn.de



Dr. med. Karsten Bulla
Oberarzt der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Tel: (05251) 702-1300
E-Mail: k.bulla@bk-paderborn.de



Sekretariat/Koordination

Britta Rott
Husener Straße 46, 33098 Paderborn
Tel: (05251) 702-2027
Fax: (05251) 702-1609
E-Mail: b.rott@bk-paderborn.de
www.bk-paderborn.de

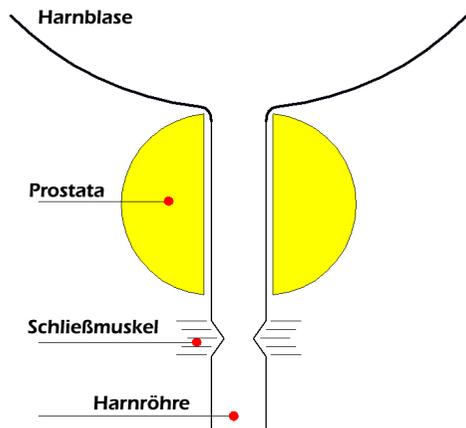
PATIENTENINFORMATION



Prostatakrebszentrum

PROSTATA - WAS IST DAS?

Die Prostata umschließt die Harnröhre und liegt zwischen der Harnblase und dem Schließmuskel. In der Prostata wird ein Sekret gebildet, in dem die Samenfäden am Leben gehalten werden. Dieses Sekret macht damit den Großteil des Samenergusses aus. Etwa ab dem 45. Lebensjahr beginnt eine erneute Wachstumsphase, die gutartige Prostatavergrößerung. Diese ist sehr individuell ausgeprägt und so ist auch die Größenzunahme bei jedem Mann unterschiedlich. Die gutartige Vergrößerung der Prostata beginnt in erster Linie im inneren Anteil der Prostata. Die bösartigen Prostataveränderungen (Prostatakrebs oder auch -karzinom genannt) entstehen in der Regel in der äußeren Prostataschicht.



In Deutschland werden über 58 000 Prostatakarzinome jährlich neu erkannt. Damit ist es die häufigste bösartige Tumorerkrankung des Mannes. Bei frühzeitiger Erkennung und gezielter Behandlung ist diese Krankheit allerdings gut zu therapieren. Deshalb haben wir uns im Brüderkrankenhaus für ein umfassendes Diagnose- und Behandlungskonzept entschieden, das sowohl alle Kompetenzen unseres Hauses als auch die der niedergelassenen Ärzte der Region und weitere Spezialisten mit einbezieht.

THERAPIEMÖGLICHKEITEN

Die Behandlungsmöglichkeiten des Prostatakrebses sind vielfältig. Nicht jeder Prostatakrebs muss zwingend behandelt werden. Gerade im höheren Alter finden sich gehäuft bösartige Entartungen, deren Behandlung nicht erforderlich ist. Bei anderen Patienten kann von dem Krebs jedoch eine Bedrohung ausgehen, die eine Bestrahlung, eine Operation oder eine medikamentöse Behandlung notwendig macht.

Im Prostatakrebszentrum erstellen wir anhand umfassender Befunde eine Behandlungsempfehlung. Hierbei werden in einer interdisziplinären Diskussion mit allen beteiligten Fachrichtungen Nutzen und Risiken jedes Behandlungsschrittes abgewogen, um zur bestmöglichen Therapieentscheidung zu gelangen.

DIE KURATIVE, OPERATIVE THERAPIE

Grundsätzlich gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, einen Prostatakrebs vollständig zu entfernen. Diese Möglichkeiten reichen von einer Schnittoperation über minimalinvasive Schlüssellochverfahren bis hin zu roboterunterstützten Verfahren. Jede Operationsform hat ihre eigenen Vorteile und Risiken. Im Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn wird die Prostata möglichst schonend, das heißt minimalinvasiv und roboterunterstützt mit dem Da-Vinci X-Operationssystem entfernt. So können wir den Patienten eine optimale Behandlung anbieten. Die früher gefürchteten Komplikationen wie Harninkontinenz oder hohe Blutverluste können weitgehend vermieden werden. Die Operation ist auch nervenerhaltend möglich. Die Gliedsteife kann hierbei mit einer höheren Wahrscheinlichkeit erhalten werden, sofern dadurch die Heilung nicht gefährdet wird.

DIE STRAHLENTHERAPIE

Die Strahlentherapie ist eine lokale, hochpräzise Behandlungsmethode mit hohen Sicherheitsstandards und regelmäßigen Qualitätskontrollen. Bildgebende Verfahren wie die Computer- oder Magnetresonanztomografie ermöglichen eine exakte Ortung des Krankheitsherdes, so dass wir die Strahlen zielgenau auf das zu bestrahlende Gewebe lenken können und dabei das umliegende Gewebe weitestgehend geschont werden kann. Bestrahlungsplanungscomputer der neuesten Generation werden eingesetzt, um eine genaue Vorplanung und Berechnung der Bestrahlungen vornehmen zu können.

Unsere Linearbeschleuniger sind auf dem neuesten technischen Stand und verfügen über Vorrichtungen zur Überprüfung der korrekten Lage der zu bestrahlenden bzw. zu schonenden Organe. Die Bestrahlung bei Prostatakrebs erfolgt entweder als gleichwertige Alternative zur radikalen Operation oder nach den Operation in den seltenen Fällen, wenn eine vollständige Entfernung des bösartigen Prostatagewebes nicht möglich war bzw. wenn ein Anstieg des PSA-Wertes nachgewiesen wird.

Die Bestrahlungen erfolgen immer wochentags von Montag bis Freitag, dauern circa 10 Minuten und erstrecken sich über etwa 7 Wochen. In dieser Zeit können Sie nahezu unverändert Ihren üblichen Beschäftigungen und Gewohnheiten nachgehen, lediglich müssen Sie auf einen Schwimmbadbesuch und das Baden verzichten und einige Vorbereitungen für die jeweiligen Bestrahlungen beachten.

Anders als früher wird die Strahlentherapie heutzutage meistens recht gut vertragen. Abgesehen von verstärkter Müdigkeit entwickelt sich im Verlaufe der Therapie manchmal vermehrter Harn- oder Stuhldrang, der dann eventuell medikamentös behandelt werden muss. Gerne können Sie mit uns einen Termin für ein Informationsgespräch vereinbaren.